

**Sprachkompetenz: Anforderungen für den Vorbereitungsdienst Lehramt in Fremdsprachen**

Laut Prüfungsordnung der Universitäten haben alle Bewerber bei der Bewerbung für den Vorbereitungsdienst das Niveau C1 gemäß GER erreicht. Die Sprachkompetenz wird während des Vorbereitungsdienstes nicht explizit gefördert, sondern ist Voraussetzung für ein erfolgreiches Absolvieren des Vorbereitungsdienstes. Sprachliche Defizite sind während des Vorbereitungsdienstes mit seinen vielfältigen Anforderungen erfahrungsgemäß nur sehr schwer aufzuarbeiten.

Im Folgenden sind die sprachlichen Anforderungen im Vorbereitungsdienst differenziert dargestellt.

Kompetenzen	C1 Niveau umgesetzt für die Anforderungen im Unterricht	Beispiele und Konkretisierungen der einzelnen Fremdsprachen
<b>Rahmenbedingung</b>	<p>Alle Schülerinnen und Schüler, auch mit muttersprachlicher Kompetenz, müssen gefördert werden können.</p> <p>Laut Bildungsplan Baden-Württemberg 2016 haben Schülerinnen und Schüler mit dem Abitur das Niveau B2 (Englisch, Französisch, Spanisch), in Teilen C1 (Englisch) erreicht.</p>	
<b>Sprachlicher Ausdruck</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Referendarin/der Referendar spricht flüssig, spontan und nahezu mühelos.</li> <li>• Die Referendarin/der Referendar schreibt stilsicher, idiomatisch und fehlerfrei.</li> <li>• Die Referendarin/der Referendar kann je nach Situation in ein adäquates Register wechseln.</li> <li>• Die Referendarin/der Referendar verwendet automatisiert die korrekten grammatikalischen Strukturen.</li> <li>• Die Referendarin/ der Referendar verfügt über eine durchgehend korrekte Aussprache/Intonation gemäß den Normen der jeweiligen Varietät.</li> </ul>	<p>Französische Intonation Variable Syntax, z.B. Fragestellung auch mit Inversionsfrage</p> <p>Fehlerfreies Schriftbild (z.B. auch bei nicht hörbaren Endungen), Akzente</p> <p>Unterschiedliche Sprachregister inhaltsgerecht (z.B. <i>résumé</i> eines Sachtextes/lit. Textes vs. Blogbeitrag), adressatengerecht bspw. auch Unterschied im Gebrauch von <i>futur composé</i> und <i>futur simple</i></p> <p>Sichere Verwendung: <i>subjonctif</i>, indirekte Rede (<i>ce qui, ce que, Zeitenfolge</i>), Objektpronomen, korrekte Präposition vor Infinitivanschlüssen, <i>gérondif, participe présent</i>, Si-Sätze etc.</p> <p>Stimmhaft/stimmlos, deutliche Unterscheidung der drei Nasale sowie der e-Laute, keine gehauchte p t k, französisches „R“, Französische Satzintonation</p>

## Bereich Fremdsprachen SAFL Karlsruhe

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Referendarin/der Referendar verfügt über ein breit gefächertes Vokabular und kann einzelne Vokabellücken mit den entsprechenden Überbrückungstechniken leicht überspielen. Es gibt nahezu keine offensichtliche Suche nach Vokabeln und Ausdrücken im Unterrichtsgeschehen.</li> <li>• Die Referendarin/der Referendar kann seine mündlichen und sprachlichen Äußerungen dem Niveau der Schülerinnen und Schüler anpassen.</li> </ul>	<p>In Spracherwerbsphase: lexikal., grammat., syntakt. Reduktion Satzbau: Komplexität steigt mit zunehmend erwartbarer Sprachkompetenz auf Schülerseite</p>
<p><b>Mündliche Sprachkompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Referendarin/der Referendar kann klar und strukturiert mit dem nötigen Hintergrundwissen über komplexe Themen referieren (z.B. die Schwerpunktthemen in der Oberstufe), spontan andere Themenbereiche zur Erklärung mit einbeziehen. Die Referendarin/ der Referendar kann Themen sprachlich entwickeln und Lösungen präzise aufzeigen.</li> <li>• Die Referendarin/der Referendar antwortet spontan, mühelos und adäquat auf Schülerbeiträge und gibt ihnen ein differenziertes Feedback.</li> <li>• Die Referendarin/der Referendar kann auch längere und komplexere, teilweise fehlerhafte Schüleraussagen gedanklich aufnehmen, spontan und nachhaltig korrigieren und hat gedanklich Formulierungsalternativen/Impulse parat, um die Schüleraussagen inhaltlich/sprachlich/stilistisch auf ein höheres Niveau zu heben. (auch Schülerinnen und Schüler, die C1 Niveau erreicht haben oder muttersprachliche Voraussetzungen vorweisen)</li> </ul>	<p>Beispiele für Themen: deutsch-franz. Geschichte, gesellschaftliche aktuelle Zusammenhänge, breites Allgemeinwissen mit entsprechendem französischem Wortschatz</p> <p>Hierzu gehört auch: differenzierte(s) Lob/ Kritik</p> <p>Lexikalische und syntaktische Varianten sind vorhanden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- z.B. Begründung: <i>étant donné, en raison de, parce que</i> (nicht am Satzanfang), <i>comme, car; participe présent...</i>;</li> <li>- z.B. Meinungsäußerungen (einschränkend, zustimmend, ablehnend)</li> <li>- je nach Situation/Bedarf: Wortalternativen bis komplette Satzalternativen</li> </ul>

## Bereich Fremdsprachen SAFL Karlsruhe

<p><b>Schriftliche Sprachkompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Referendarin/der Referendar ist in der Lage, klar strukturierte, stilistisch überzeugende, idiomatische und fehlerfreie Texte über komplexe Themenstellungen zu verfassen.</li> <li>• Die Referendarin/der Referendar kann komplexere von Schülern verfasste Texte gedanklich aufnehmen und nachhaltig korrigieren. Sie/Er hat Formulierungsalternativen/Impulse parat, um die Schülertexte inhaltlich/ sprachlich/stilistisch auf ein höheres Niveau zu heben. (auch Schülerinnen und Schüler, die C1 Niveau erreicht haben oder muttersprachliche Voraussetzungen vorweisen)</li> </ul>	<p>Beispiel: Musterlösungen als Erwartungshorizonte, auch ausformuliert im Unterrichtsentwurf</p>
<p><b>Hör/Sehversteherkompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Referendarin/der Referendar versteht einen langen und ausführlichen Vortrag über abstrakte und komplexe Themenbereiche, die seinen Lernwortschatz übersteigen, auch wenn sie/er an mancher Stelle kleinere Details nachfragen oder nachschlagen muss.</li> <li>• Die Referendarin/der Referendar versteht problemlos auch Filme und andere Hördokumente, die Umgangssprache, idiomatischen Wendungen und Ausführungen oder Varietäten beinhalten, die nicht der Standardsprache entsprechen. Sie/Er kennt typische Regionalismen der Sprache und kann diese problemlos in die Standardsprache überführen.</li> </ul>	<p>z.B. Radiosendungen (<i>France Inter, France Culture</i>), Neujahrsansprache des französischen Staatspräsidenten            Dokumentationen            weiteres Testmaterial zur Selbsteinschätzung: zentrale HV-Klausuren der letzten Jahre</p> <p>Fernsehsendungen, Kinofilme            Bekannte o. aktuelle Chansons</p> <p><i>Regionalismen im Französischen nicht so ausgeprägt, Québec-Französisch im frankophonen Alltag sehr selten</i></p>
<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Referendarin/der Referendar versteht ausführliche und komplexe Texte jeden Genres und kann diesem Haupt- und Detailaussagen, Leitmotive etc. ohne Schwierigkeit entnehmen. Im Sinne einer analytisch-kritischen Textkompetenz kann sie/er</li> </ul>	<p>Unterschiedliche Textsorten;            Literatur, Poesie, Romane, z.B. aktuelle Prix-Goncourt- Werke, aber auch ab 17. Jh. (vgl. BP 2016 Leistungsfach), mit Stilmittelanalyse            Sachtexte, Artikel z.B. aus <i>Le Monde</i></p>

Bereich Fremdsprachen SAFL Karlsruhe

	auch politische, persönliche Einstellungen des Autors etc. sowie explizite und implizite Inhalte leicht identifizieren.	Kritischer Umgang z.B. mit <i>publicité</i>
<b>Interkulturelle/ Soziokulturelle Kompetenz</b>	Die interkulturelle kommunikative Kompetenz ist der Kern des Bildungsplans. Um diese fördern zu können, wird ein adäquates soziokulturelles Wissen über die wichtigen Länder der Zielsprache vorausgesetzt. Dieses muss ständig aktualisiert werden. Die Referendarin/ der Referendar ist zudem in der Lage, fremdkulturelle Konventionen zu beachten, Gemeinsamkeiten und Unterschiede der eigenen und jeweiligen zielkulturellen Wahrnehmungen/Einstellungen und (Vor-)urteilen zu analysieren.	Interesse für aktuelles politisches, gesellschaftliches und kulturelles Geschehen